

# Die acht Aufstiege Moses, auf den Berg Gottes

Heilsgeschichtlich gesehen

Die acht Aufstiege stehen alle in Verbindung mit dem geschlossenen Bund zwischen dem HERRN und dem Volk. Dieser Bund kann verglichen werden mit einem Ehebund. Rückblickend heißt es später:

Jer 31,31 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen werde:

Jer 31,32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tage, da ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Lande Ägypten herauszuführen, diesen meinen Bund, den sie gebrochen haben; und doch hatte ich mich mit ihnen vermählt, spricht der HERR.

Das Wort «vermählt» (*hebr. ba'al*), das für heiraten steht, hebt den Gedanken hervor, jemandes Herr zu werden, in sich verpflichtender, fürsorgender Absicht.

Nachdem der HERR Israel aus Ägypten herausgeführt hatte, war es seine Absicht sich in diesem Sinne mit dem Volk zu vermählen. Er wollte eine ganz besondere Nähe zu ihnen und dem Volk, als ihr HERR, mittels eines offiziellen Bundes, seine verbindliche Gewogenheit und Fürsorge zusichern.

Dieser Bund wurde auf dem Berg Sinai vorbereitet und dort, an dem Berg Sinai, offiziell zwischen dem HERRN und dem Volk Israel geschlossen.

Doch leider, unmittelbar darauf, von dem Volk Israel wieder gebrochen.

All das wird uns durch den Mittler Mose und seinen acht Aufstiegen gezeigt.

Nachfolgend eine kurze Übersicht:

## 1. Aufstieg [2. Mose 19,3]

### Der Antrag,

Oben auf dem Berg: 2. Mose 19,03-06

Unten: 2. Mose 19,07-08

Übermittlung des Antrags und das vorschnelle JA-Wort des Volkes

---

## 2. Aufstieg [2. Mose 19,8]

### Überbringung der Antwort auf den Antrag u. Vereinbarung eines ersten Treffens am Berg

Oben auf dem Berg: 2. Mose 19,08-13

Unten: 2. Mose 19,14-15

Vorbereitung für das angekündigte Zusammentreffen am Berg

---

## 3. Aufstieg, bis zum Gipfel [2. Mose 19,20]

### Warnung vor zu naher Annäherung

Oben auf dem Berg: 2. Mose 19,16 (*vor dem Aufstieg Moses*)

Unten: 2. Mose 19,17

Oben auf dem Berg: 2. Mose 19,18-24 (*Aufstieg Moses V.20*)

Unten: 2. Mose 19,25-20,26

Das nochmalige Vernehmen der Warnung, dem HERRN in ihrem momentanen Zustand zu nahe zu kommen, sowie das Vernehmen der dazu erforderlichen Bedingungen<sup>1</sup>, an denen sie erkennen, wie sehr sie auf den Mittler angewiesen sind, indem sie zu Mose sagen:

„Rede du mit uns, und wir wollen hören; aber Gott möge nicht mit uns reden, dass wir nicht sterben!“ (2. Mo 20,19).

---

<sup>1</sup> Die erste Mitteilung der 10 Gebote erfolgte mündlich, als das Volk am Fuße des Berges stand

#### 4. Aufstieg [2. Mose 24,01-2]

##### **Entgegennahme des Ehevertrags (Kp. 21-23), durch den Mittler, im Beisein von Zeugen**

(mit Aaron, Nadab, Abihu, 70 Älteste)

Oben auf dem Berg: 2. Mose 21,01-23,33 (*Der Inhalt der Botschaft, erfolgt vor der Erwähnung des Aufstiegs*)  
Unten: 2. Mose 24,01-02 (*Der Aufstieg wird erst nach dem Inhalt der Botschaft erwähnt*)  
2. Mose 24,03-08

Der Aufbau eines Altars, das Verlesen des Ehevertrags, sowie der, den Regeln entsprechend mit Blut besiegelte, Vollzug des Ehebundes.

---

#### 5. Aufstieg [2. Mose 24,09]

##### **Offenbarung Gottes nach vollzogenem Bund. Die Repräsentanten des Volkes schauen Gott und drücken die Gemeinschaft mit IHM, stellvertretend für das Volk, durch die Mahlzeremonie aus**

(mit Aaron, Nadab, Abihu, 70 Älteste)

Oben auf dem Berg: 2. Mose 21,09-11  
Unten: *Der Abstieg, nachdem sie Gott geschaut, gegessen und getrunken hatten, wird nicht erwähnt. Es erfolgt sofort der Übergang zum nächsten Aufstieg*

---

#### 6. Aufstieg [2. Mose 24,13]

##### **Aushändigung der schriftlichen Beglaubigung des Bundes und das Aufzeigen, wie das Volk mit seinem HERRN zusammenkommen kann; nämlich durch das zu bauende Zelt der Zusammenkunft**

(mit Josua als Zeugen)

Oben auf dem Berg: 2. Mose 24,13-31,18  
Unten: 2. Mose 32,01-06  
Oben auf dem Berg: 2. Mose 32,07-16  
Unten: 2. Mose 32,17-29

Das Volk hat den Ehebund gebrochen, noch bevor es die beglaubigte Abschrift der getroffenen Abmachungen erhielt, und bevor ein Zusammenkommen durch den Bau des Zeltes der Zusammenkunft realisiert werden konnte.

Nun gibt es zunächst einmal eine provisorische Möglichkeit der Zusammenkunft, außerhalb des Lagers, und zwar für jeden, der den HERRN suchte (2.Mo 33,7).

---

#### 7. Aufstieg [2. Mose 32,30.31]

##### **Die erbetene Sühnung ist nicht so ohne weiteres möglich**

Oben auf dem Berg: 2. Mose 32,31-33,03  
Unten: 2. Mose 33,04-33,23

Mose geht von sich aus auf den Berg, mit dem Ziel Sühnung zu erreichen. In diesem Zusammenhang erfolgt erneut der Hinweis auf die Person Jesu („mein Engel“), der an die Stelle Gottes tritt (siehe 2.Mo 23,23), und bereits Gegenstand des Bündnisinhalts war, welchen der HERR Mose beim 4. Aufstieg gab und welchen er dem Volk vorgetragen hatte. Es wird dort von zwei unterschiedlichen Verhaltensweisen geredet, sowohl im Volk wie auch im Verhalten SEINES Engels.

Den einen wird gesagt:

→ Gott sendet seinen Engel vor ihnen her, dass er sie bewahrt und ans Ziel bringt (23,20)

**Sein Engel (Bote) ist sein geliebter Sohn, den ER gesandt hat (Lk 20,30).**

Alle, die fleißig auf die Stimme SEINES Engels hören würden, und damit tun was Gott ihnen sagt, werden seinen Beistand erleben, angesichts von allem, das sich ihnen entgegensetzt (23,22).

***Das ist auch der Stand, der unsere Zeit kennzeichnet. Wir haben es mit SEINEM Engel (Boten) zu tun, das ist Jesus Christus. „IHN höret“ (Mt 17,5).***

- Den anderen wird mitgeteilt:  
Sie sollen sich vor IHM hüten, denn wer bleibend seiner Stimme nicht gehorchen und ihn reizen würde, dem würde er nicht vergeben (23,21 a)  
***Die Ausführung wird dem von Gott Gesandten übertragen, der allein Vollmacht hat zu richten bzw. Sünden zu vergeben (Mt 9,6).***
- Alle sollen aber wissen: „*Sein Name ist in IHM*“ (23,21 b)  
***Und es ist in keinem anderen das Heil, denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in dem wir errettet werden müssen (Apg 4,12)***
- Bei diesem Aufstieg teilt der HERR mit, dass ER selbst nicht mitziehen wird, sondern nur seinen Engel sendet, sonst müsste Er sie vernichten, denn sie wären ein hartnäckiges Volk (33,3).  
***Emanuel (Gott mit uns – Mt 21,23)***

Als Mose dem Volk die Worte des HERRN mitteilte, „*rissen sie ihren Schmuck ab, am Berg Horeb*“ (33,6), so wie wir unseren Schmuck auf dem Hügel Golgatha abgerissen haben. Da ist wahrhaftig nichts in unserem Leben, was uns irgendwie schöner aussehen lassen könnte! Er allein ist unser Schmuck!

---

#### **8. Aufstieg [2. Mose 34,4]**

#### **Der HERR bringt dem Volk erneut sein Wort, Wiederherstellung; 1000-jähriges Reich**

Unten: 2, Mose 34,01-03  
Oben auf dem Berg: 2, Mose 34,04-28  
Unten: 2. Mose 34,29-35

Mit diesem 8. Aufstieg findet die Serie der Aufstiege ihren Abschluss und Höhepunkt. Heilsgeschichtlich gesehen weist er auf die Zeit des Endes hin, wenn Gott, am Ende der Drangsal, seinen Bund mit Israel erneuern wird. Niemand sonst wird dann gesehen werden, als nur der Mittler alleine: *Jesus Christus!* Einen Hinweis auf diesen Zeitpunkt finden wir in Matthäus 17,8: „*Als sie aber ihre Augen erhoben, sahen sie niemand als Jesus allein.*“

Die Stelle weist auf SEIN Kommen hin, in Macht und „*großer Herrlichkeit*“ (Mt 24,30), und auf diese große Herrlichkeit weist auch das Aussehen Moses beim Abstieg hin: „*Und alle Kinder Israels sahen Mose an, und siehe, die Haut seines Angesichts strahlte, und sie fürchteten sich, ihm nahe zu kommen*“ (34,20). Ganz so wie der HERR gesehen wurde, am Berg der Verklärung, als SEIN Ausgang besprochen und ER für einen kurzen Augenblick vorweg in der künftigen Herrlichkeit seines Reiches wahrgenommen werden konnte: „*Und er wurde vor ihnen verwandelt; und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne*“ (Mt 17,2).

Am Ende der Heilsgeschichte werden die Worte Gottes stehen, die alles zusammenfassen und den dreieinen Gott (HERR, HERR, GOTT) und SEIN Tun vor Augen führen, angesichts dessen, der es vernimmt, vor dem HERRN niederfällt und anbetet:

„HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und groß an Güte und Wahrheit <O. Treue.>, der Güte bewahrt auf Tausende hin, der Ungerechtigkeit, Übertretung und Sünde vergibt – aber keineswegs hält er für schuldlos <O. lässt er ungestraft.> den Schuldigen –, der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern, an der dritten und an der vierten Generation. Und Mose neigte sich eilends zur Erde und betete an“ (2. Mo 34,6-8)

---

Was uns betrifft:

Prophetisch gesehen befinden wir uns heute in der Zeit des 6. und 7. Aufstiegs.

Das heißt: Der HERR möchte auch mit uns, die wir durch das Blut des Lammes errettet und aus der Gewalt der Finsternis herausgeführt wurden, Gemeinschaft haben und verbindlich für uns da sein.

Wir finden dazu schnell ein JA, merken aber bald, dass wesentlich mehr dazu erforderlich ist, als das, was wir von Natur aus mitbringen. So erleben wir schon sehr bald nach unserem Versprechen unser Versagen, und stehen in den Trümmern unserer Vorsätze und im Leerraum unserer Unfähigkeit.

Wie Mose aus dem Lager Israels hinausgegangen war, und sein Zelt außerhalb aufgeschlagen hatte, so ist auch unser HERR aus unserem Lager, hinausgegangen (Hebr 13,13).

Und wie jeder hinausgehen musste, wenn er den HERRN suchte (2.Mo 33,7), so sind auch wir dazu aufgerufen zu IHM hinauszugehen und seine Schmach zu tragen (Hebr 13,13).

Wie ER derjenige wurde, der dem Volk vorangehen sollte (2.Mo 23,23), so ist ER auch uns vorangegangen und unser Vorläufer geworden (Hebr 6,20).

Und wie denjenigen, die IHM nicht gehorchten und IHN reizten, nicht vergeben wurde, so wird es auch keine Vergebung geben für diejenigen, die sich IHM in dieser Zeit nicht anvertrauen und nicht an seinen Namen glauben (Joh 3,18).

Wie den Menschen damals gesagt wurde, so auch den Menschen heute: „*Mein Name ist in ihm!*“ (2.Mo 23,21 b).

Und so wie es (anlässlich des 8. Aufstiegs) das letzte große Ereignis war, dass das Wort erneut dem Volk Israel gebracht wurde, so wird es auch am Ende der Zeit sein.

Jes 62,4 Nicht mehr wird man dich „Verlassene“ nennen, und dein Land nicht mehr „Wüste“ nennen; sondern man wird dich nennen: „Mein Gefallen an ihr“, und dein Land: „Vermählte“  
<Land ist im Hebr. weiblich.>; denn der HERR wird Gefallen an dir haben, und dein Land wird vermählt werden.

Jes 62,5 Denn wie der Jüngling sich mit der Jungfrau vermählt, so werden deine Kinder sich mit dir vermählen; und wie der Bräutigam sich an der Braut erfreut, so wird dein Gott sich an dir erfreuen.

*Christen im Bezirk Oberwart, Kurt Becker*